



Aktion Courage Erlangen

**Stadt Erlangen, Organisationen, Gruppen,
Initiativen, Verbände, Parteien, Gewerkschaften
und Einzelpersonen für Toleranz und Demokratie
– NEIN zu Gewalt und Rassismus**

Frank Riegler c/o Deutscher Gewerkschaftsbund Kreis Erlangen/Erlangen-Höchstadt
Friedrichstrasse 7 91058 Erlangen
Mobil: 0163-4289587

Erlangen, 03.11.2020

Auszeichnungen von Kommunalpolitiker*innen

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Dr. Florian Janik,

mit der Kommunalwahl 2020 sind wieder Politiker*innen in den Stadtrat gewählt worden, deren Partei oder Wählervereinigung rassistische Inhalte vertritt und die Grundrechte gruppenbezogen aberkennen.

Die „Allianz gegen den Rechtsextremismus in der Metropolregion Nürnberg“ hat die Kommunalwahlen in Bayern mit einer breiten Aufklärungskampagne begleitet: Wer Demokratie WÄHLT keine Rassisten.

In dieser Kampagne hat sie auch Kandidatinnen und Kandidaten aufgefordert, sich der Kampagne „Kommunalpolitik braucht keine Rassisten“ durch ihre Unterschrift und einer möglichen persönlichen Erklärung anzuschließen.

Damit sollte u.a. erreicht werden, dass es keinerlei Zusammenarbeit mit den Kommunalpolitiker*innen der AfD oder rassistischen Wählervereinigungen gibt.

Aber schon zu Beginn der neuen Legislaturperiode mussten wir in der Metropolregion mehrere Vorgänge zur Kenntnis nehmen, die die Beteuerungen der demokratischen Fraktionen, nicht mit der AfD und anderen Rechtsextremisten zusammenzuarbeiten, unglaublich machten.

Kurz nach der Kommunalwahl 2020 wurden die beiden stellvertretenden Bürgermeister in Höchstadt mit den Stimmen der AfD gewählt.

In Fürth wurde ein Kommunalpolitiker der Rechtsextremen für seine langjährige Tätigkeit im Stadtrat geehrt.

In diesem Zusammenhang wird argumentiert, dass eine demokratisch gewählte Partei auch gleichberechtigt politisch von den anderen Parteien akzeptiert werden kann. Dies ist ein Trugschluss. Eine zwar zugelassene, aber rassistische Partei wird nicht dadurch demokratisch, dass sie in einer demokratischen Wahl in ein Kommunalparlament gewählt worden ist.

So hat z.B. die Heinrich-Böll-Stiftung Sachsen schon im Februar 2017 eine Studie mit dem Titel „Die Alternative für Deutschland (AfD) in Bayern“ vorgelegt. Darin wird der

rassistische Kern der AfD und die persönlichen Verstrickungen von Führungskräften der AfD Bayern in die rechtsextreme Szene belegt.

Der Sprecher*Innenausschuss der AKTION COURAGE ERLANGEN hat sich mit diesem Tatbestand beschäftigt. Im Falle der Wahl der Bürgermeisterstellvertreter in Höchststadt hat der DGB Erlangen/Erlangen-Höchststadt seinen Standpunkt unmissverständlich gegenüber dem Bürgermeister und den Fraktionsvorsitzenden geäußert.

Um in Zukunft eine Ehrung für Mitglieder rassistischer Organisationen oder Parteien zu vermeiden, schlagen wir Ihnen vor, dass eine Ehrung zukünftig nicht mehr automatisch durch Ablauf einer bestimmten Zeit erfolgen soll, sondern inhaltlich begründet ist.

Bitte ergreifen Sie im Stadtrat die Initiative mit dem Ziel, die Geschäftsordnung dahingehend zu ändern.

Mit freundlichen Grüßen

Frank Riegler
(Sprecher der AKTION COURAGE ERLANGEN)